

ES FAHREN BUSSE AUS DER REGION

## AUFRUF ZUR GROßDEMO „WIR HABEN ES SATT“ IN BERLIN AM 20. JANUAR 2018

„DER AGRARINDUSTRIE DIE STIRN BIETEN“

2018 ruft ein breites Bündnis aus Bauern-, Umwelt-, Verbraucher- und Tierschutzorganisationen zu einer Großdemonstration in Berlin auf, bei der es um die Unterstützung einer bäuerlich-ökologischen Landwirtschaft, gesundem Essen, artgerechter Tierhaltung geht. „Globale Bauernrechte und gerechter Welthandel statt Ausbeutung und Ausverkauf von Agrarflächen an Investmentfonds müssen von der künftigen Bundesregierung endlich berücksichtigt werden“, so Marion Ruppner, BN Agrarreferentin. Begleitend zu den Sondierungsgesprächen in Berlin wird auch der Ausstieg aus der Glyphosat-anwendung in der Landwirtschaft und bei privaten Nutzern sowie der Bahn AG Thema sein. Die Veranstalter rechnen mit mehreren Tausend Teilnehmer\*innen.

Die Auftaktkundgebung beginnt um 11.00 Uhr am Berliner Hauptbahnhof, ab ca. 11.30 Uhr Demonstrationszug zur Internationalen Agrarministerkonferenz, ab ca. 13.30 Uhr Abschlusskundgebung mit Reden, Konzert und Essen. Auch der Vorsitzende des BN und BUND, Prof Dr. Hubert Weiger, wird dort sprechen.

Weitere Information unter: [www.wir-haben-es-satt.de](http://www.wir-haben-es-satt.de)

Aus der Region fahren Busse ab Nürnberg, Fürth, Veitsbronn, Lauf, Forchheim und Bamberg. Infos zu Abfahrtszeiten und Anmeldung unter <https://www.wir-haben-es-satt.de/informieren/anreise/>

Für den Nürnberger Bus mit Stopp in Lauf kann man sich bei der Landesfachgeschäftsstelle des BN unter Tel. 0911 81878-21 oder [landwirtschaft-wald@bund-naturschutz.de](mailto:landwirtschaft-wald@bund-naturschutz.de) verbindlich anmelden.

Für Rückfragen:

Marion Ruppner, BN Agrarreferentin, Tel. 0911 81878-21;  
mobil am Veranstaltungstag 20.01.2018: 0173/4466553

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

[lfg@bund-naturschutz.de](mailto:lfg@bund-naturschutz.de)

[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)

Nürnberg,

10. Januar 2018

PM 004-18/LFG

Landwirtschaft